

Nm. am „Verführer“.-

Zum Nachtm.: Barnowsky, Zweig, Hofr. Zuckerkandl, Mimi, Maria Mayer. Tischgespräch übers „Bachusfest“; ich spreche von dem absichtlichen überheblichen Mißverstehn des Oesterreicher- und Wienerthums (wie es sich in der Anatol Inszenirung des Hrn. Lessing s. Z. gezeigt). B. hat das Bedürfnis (innerlich) meine Stücke herabzusetzen, weil ich über jene Generalprobe mich verdienter Weise äußere – ist aber durch den guten Geschäftsgang darin gestört.-

Mit Zweig über naives und Kunsterzählen. (Wenn Naivetät nicht aus Genie hervorgeht – ist mir die Kunst insbesondere die gekonnte lieber.) – Von der Isonzofront; vom Osten. Regisseur Hainischs Berichte. Grauen über Grauen.– Olga sang sehr schön, von mir begleitet.

15/11 Im Regen zu Bachrach's. Mit der Ama über ihre Töchter. „Ich habe zwei complicirte Töchter.“ – Über U. 29.– Aussichten und Unge-  
wißheiten.– Onkel Max kam; – vom Krieg.–

Nm. am Verf. Scen.– Briefe von und an O. W. (88).

Barnowsky zum Nachtm. (Über Bassermann, sein zurückgezogenes Leben, Correctheit, Liebe zu seiner Frau.– – Meine Erlebnisse mit Schlenther: Kakadu, Beatrice Medardus.)

16/11 Dictirt. Cas. Nov.; Weiher Scen.–

Nm. am „Verführer Scen.“ –

Dr. Brodawka: ich möchte ihn ev. Fischer als Lector empfehlen!–  
Einfach stellen sich die Leute vor.

Dr. Rundt, über seine Verluste beim Theater; was er thun könne, um einen Theil, bis geordnete Verhältnisse eintreten, auf andre zu übertragen!–

Hansi Schmidl zum Nachtm.–

17/11 Vm. am Verf. Scen. weiter. Mit glücklicher Eingebung die Scene Seraphine Max. Wie selten hab ich so gepackte Viertelstunden! Könnte mir alles so gelingen, wie z. B. diese Scene – nicht schon etwa mir gelungen ist,– aber gelingen wird,– dann wär es das Stück, das ich intendire.–

Zum alten Hofmannsthal, Franzensring; er sieht recht schlimm aus.

Bei Mautners zum Frühstück: Louise Wolff mit Sohn (Kapellmeister Werner W.) Gräfin Hartenau, Paul Weingarten, Violinist Busch, Nedbal.–

– Generalprobe Götz in der Burg; gute Vorstellung. Gerade der Anfang (Götz und Weislingen) ergriff mich zu Thränen. Das künstlerische? Eher das menschliche. Vielleicht auch Jugend-Burg-Erinnerungen.